

Ansländisches.

Brandenburg.

Christianstadt a. B. — Hier verstarb im Alter von 76 Jahren der pensionierte Bürgermeister Pätzsch. Der Verstorbenen hatte 50 Jahre lang, bis zum 1. Oktober 1907, das Amt eines Bürgermeisters in unserer Stadt bekleidet.

Dissen. — Der bisherige Pfarrer Riese in Dissen, Diözese Osnabrück, ist zum vierten Pfarrer an der Klosterkirche in Osnabrück, Diözese Osnabrück, bestellt worden.

Driesen. — Sein 25-jähriges Jubiläum als Schulleiter beging hier Rektor Fischer. Aus diesem Anlaß hatten die hiesigen Körperschaften beschlossen, in Anerkennung seiner Verdienste um die hiesige Schule dem Jubililar ein Ehrengeldent, bestehend aus einer goldenen Uhr mit Widmung zu stiften, das ihm in der Aula der Schule durch Bürgermeister Dr. Albert überreicht wurde.

Liebersdorf. — Im nahen Dorfe Drachhausen werden in diesem Jahre zwei Bräutigamsfeste gefeiert, da das umfangreiche Koblengruben große Erträge liefert.

Landesberg a. M. — In dem Nachbarorte Limmritz feierten die Ausgeborenen Karl Selchow'schen Eheleute ihre diamantene Hochzeit in feierlicher und geselliger Weise. Der Jubilar ist 90, die Jubililarin 81 Jahre alt. Es wurde ihnen die vom Kaiser gestiftete Jubiläumsmedaille überreicht.

Sein 50-jähriges Meisterjubiläum feierte der Schuhmachermeister Robert Neumann hier. Von der Handwerkskammer wurde ihm der Ehrenmeisterbrief verliehen.

Provinz Ostpreußen.

Königsberg. — In der Holmländerbaumstraße feierte kürzlich der Heizer Brauenermeister aus der Georgstraße so unglücklich, daß er sich schwere Kopfverletzungen zuzog.

Dr. Paul Koll, dem Privatdozenten in der philosophischen Fakultät und Vektor der russischen Sprache an unserer Universität, ist das Prädikat Professor beigelegt worden.

Allenstein. — Der Regierungsbaumeister Sunkel in Allenstein ist zum 1. April d. J. nach Posen versetzt und mit der Verwaltung des dortigen Meliorationsbauamtes betraut worden.

Bischdorf. — Der Musketier Rebas von der 5. Kompanie unserer Bataillons ist seiner schweren Verletzung erlegen.

Grammen. — Todt aufgefunden wurde der Arbeiter Wladimir von hier. Er war früh in den Wald gegangen, um Holz zu sammeln. Nach langem Suchen fand man den Bauernmenschen als Leiche unter einem Strohhalm auf dem Felde.

Provinz Westpreußen.

Danzig. — Der 50-jährige Versicherungsinspektor Emil Behrendt ist in seiner in der Heiligen Geistes gelegenen Wohnung die Treppe hinunter und erlitt eine Gehirnerschütterung.

Die Wahl des Herrn Pfarrer Hermann Daniel aus Garsnek zum Diakon an unserer Oberpfarrkirche zu St. Marien ist vom Königl. Konsistorium bestätigt worden.

Dirschau. — Die Leiche des ermordeten Rechnungsführers Ehler wurde auf dem evangel. Friedhofe zur letzten Ruhe beigesetzt.

Königsberg. — Wegen Verbrechen im Amte (Unterschlagung und Unterschlagung bezw. Beisteichungs) wurde amtlich anvertrauter Urkunde wurde der hiesige Hausmeister (des Königl. Rathhauses) und Hilfsvollziehungsbeamte Johann Mühlhoff zu 1 Jahr 3 Monaten Zuchthaus und 150 Mark Geldstrafe eventuell weiteren 10 Tagen Zuchthaus verurteilt.

Provinz Posen.

Posen. — Herr Gustav Krontal ist in Berlin, wo er die letzten Jahre seines Lebens verbrachte, kürzlich im 79. Jahre gestorben. Die Stadt Posen verbandt dem Entschlafenen viel.

Die goldene Hochzeit feierten die Schuhmachermeister Franz und Eva Lohlfach'schen Eheleute, St. Adalbertstraße 13-14 wohnhaft.

Das Grundstück Gurtzschinerstraße 4, dem Wirt Johann Grötsch gehörig, ist für 45.000 Mark in den Besitz des Wirts Josef Lisedi übergegangen.

Exempin. — Kürzlich ist der Bahnarbeiter John von hier auf dem hiesigen Bahnhof von dem durchgehenden Schnellzuge überfahren und auf der Stelle getötet worden.

Gräb. — Beim Rangieren verunglückte der Zugführer Heinrich auf der Fahrt von hier nach Kottbus tödlich.

Provinz Pommern.

Stettin. — Die Rettungsmedaille am Bande ist dem Steuermann Alfred Krast hier selbst verliehen worden.

Ullendam. — Der Aufseher Karl Kotsch war mit dem Aufladen von Langholz beschäftigt. Hierbei kam ein Stamm in's Rutschen und traf ihn so unglücklich, daß er einen Bruch des Halsmarkes erlitt und um ärztliche Hilfe nachsuchen mußte.

Wiekow. — Hier erhängte sich Frau Auguste Wiek, geb. Collig.

Dünnow. — Auf dem Grundstück des Wirtes Paul Wölner

brannte eine Strohmiethe. Als Brandstifter wurde bald der nächste Nachbar und Stiefbruder Franz Wölner verdächtigt.

Gollnow. — Es entstand neben dem Schornstein des Wohnhauses des Bauernhofbesizers Knack in Marsdorf bei Gollnow Feuer, welches in kurzer Zeit das ganze Gebäude einäscherte.

Provinz Schleswig-Holstein.

Albertsdorf. — Zum Kirchspielschreiber wurde unter 94 Bemerkungen Herr Stühm aus Heide erwählt.

Klensburg. — Hier starb der Senior der deutschen Rechtsanwälte, Justizrat A. Jpsen, im 88. Lebensjahre.

Rehove. — Zum zweiten Bürgermeister wurde mit 402 Stimmen Herr Salomon aus Ratibor gewählt.

Provinz Sachsen und Thüringen.

Anhalt. — Geh. Oberregierungs- und Oberschulrath Adolf Müllers in Dessau, Vorgesender der anhaltischen Regierungsabteilung für das Schulwesen, feierte seinen 70. Geburtstag.

Blankenburg a. S. — In dem Waisenhause der hiesigen Altienbrauerei „Glückauf“ brach ein Feuer aus, das den Dachstuhl und die obere Etage zerstörte. Der Betrieb der Brauerei erleidet keine Unterbrechung.

Halle a. S. — Am 26. Februar ist der Ordinarius für Philosophie Prof. Dr. phil. Ebbinghaus im Alter von 59 Jahren gestorben. Er stammte aus Barmen. In Halle war er seit Oktober 1905 als Nachfolger von Prof. Alois Riehl tätig, nachdem er früher in Berlin und Breslau (1895-1905) gelehrt hatte. Er war Herausgeber der Zeitschrift für Psychologie.

Neuhaldensleben. — Der Männergesangsverein „Liedertanz“ beging am 5. und 6. März die Feier seines 50-jährigen Bestehens. Lehrer Rath begründete und leitete den Verein 23 Jahre, von 1882 war Lehrer Grube während eines Dezeniums sein Dirigent, 15 Jahre lang wirkte darauf Organist Dreher als Leiter und jetzt führt Lehrer Voigt-Neuenhof den Dirigentenstab.

Provinz Sachsen.

Beuthen O. S. — Vor dem Schöffengericht wurde gegen die beiden 20 Jahre alten Grubenarbeiter Johann Nierobisch und Vinzent Kott aus Beuthen wegen gemeinschaftlichen Straßenraubes verhandelt.

Am 2. Januar d. J. Abends gegen 1 Uhr fielen Beide auf der Königs- hütter Chaussee den Kutscher Matalla an, mißhandelten ihn und raubten ihm das Portemonnaie mit 65 Pfennigen Inhalt und ein Taschentuch. Nierobisch erhielt 5 Jahre Zuchthaus und 5 Jahre Ehrverlust, Kott 1 Jahr 6 Monate Gefängnis.

Auf dem hiesigen oberflächlichen Außenbahnhof wurde der Ober- Stationsassistent Fabian, während er auf die Einfahrt eines Zuges wartete, von einer Rangierlokomotive erfaßt und überfahren. Er trug so schwere Verletzungen davon, daß er noch in der Nacht starb.

Grünberg. — Auf der am Weichloch eingerichteten Rodelbahn am Untergrundsee aus Streibelsdorf so unglücklich zu Fall, daß er sich einen Bruch des linken Oberschenkels zuzog. Nach Anlage eines Notverbandes wurde der Verunglückte nach dem Krankenhaus gebracht.

Rheinland und Westfalen.

Duisburg. — Weidert. — In dem im Südhafen gelegenen Holzlagerviertel von A. Wallmann & Co. brach Nacht gegen 2 Uhr ein Großfeuer aus, das einen großen Theil des bedeutenden Holzlagers vernichtete und außerdem an den Gebäuden der Firma großen Schaden anrichtete.

Elberfeld. — Beigeordneter Aug. Frohwein von hier stiftete zum Gedächtniß seiner verstorbenen Gattin 7500 Mark für den Vaterländischen Frauenverein für dessen Spital und 2500 Mark für die Pensionskasse des Schwesternverbandes vom Raths Kreuz.

Erkrath. — Dem seit mehr als 40 Jahren bei dem Bergischen Gruben- und Hüttenverein in Hochbühl beschäftigten gewesenen Arbeiter Hermann Vogelbusch in Bruchhausen ist das Allerniedrigste Ehrenzeichen verliehen worden.

Gredendroich. — In dem benachbarten Belmen erkrankt in einem kleinen Wassertümpel das 2-jährige einzige Kind des Adlers Müller.

Holzmünde. — Am hiesigen Bahnhof wurde der Bahnarbeiter Heinrich Reinold von einem Zuge erfaßt und sofort getötet.

Hörde. — In der Nacht ereignete sich auf dem hiesigen Eisenwert ein bedauerlicher Unglücksfall. Der Rostmaschinenführer überdrehte die Gabel und wurde von einer Rostmaschine erfaßt und sofort getötet.

Kirchhörde. — Das seltene Fest der goldenen Hochzeit feierten im Kreise ihrer Familie die Eheleute Heinrich Krämer hier. Das Jubiläumspaar erfreut sich einer besondern Gesundheit.

Mengede. — Auf dem Boden des Amtes wurde der Amtsdiener Hoffmann erhängt aufgefunden. Der Grund zu dem Selbstmord ist nicht bekannt geworden.

Provinz Hannover und Braunschweig.

Helmsedt. — Der Bergmann Josef Ruppbaum erlitt auf dem Kalbort Birkbach durch entzündete Gase schwere Brandverletzungen im Gesicht und an den Händen.

Die Ehefrau wurde vom hiesigen Schöffengericht zu fünf Wochen Gefängnis verurteilt, weil sie ihre 12 Jahre alte Tochter systematisch zum Stehlen abrichtete.

Lutter a. Bg. — Gemeindevorsteher H. Schrader, der schon seit einiger Zeit kränklich war, machte seinem Leben durch Erhängen ein Ende.

Norden. — Bei der hier vorgenommenen Bürgerwahlenwahl in der Norddeutsche wurde Rentier Feuer gewählt.

Osnabrück. — Zum befohlenden hiesigen Brandmeister wurde der Architekt Schreiber aus Frankfurt a. M. ernannt, der sein Amt jetzt angetreten hat.

Zum Vorsitzenden des 5. Kreises der Deutschen Turnerschaft wurde an Stelle des Overturnlehrers Schurig dahier, der 34 Jahre lang dieses Amt ausgeübt hat, der Regierungsrath Tenge aus Oldenburg gewählt.

Hörde a. S. — Die Homburgische Aktienfabrik, die in der Nähe des Bahnhofs an der Seesener Straße gelegen ist, wurde mit sämtlichen Maschinen ein Raub der Flammen.

Regensburg.

Schwerin. — Den 25. Jahrestag seiner Inhaberschaft des hiesigen „Hotels Luitpold“ konnte Herr Geo. Stolzenberg begehen.

Das Fest der goldenen Hochzeit feierten der frühere Wirtschaftsführer Lehmtuhl in Lindenbeck (jetzt bei seinem Schwiegerohn, Rademacher Schwarz zu Hof Augusthof wohnend) und Maurer August Beebe in Aratow, die vom Großherzog neben einem Glückwunschschreiben ein Geldgeschenk erhielten.

Oldenburg.

Oldenburg. — Der Postapellmister Franz Schmidt hieselbst ist an den Folgen einer Nierenentzündung gestorben.

Zur letzten Ruhe beigesetzt wurde die Leiche des verstorbenen Brennerleiters Johann Hilbers.

Hessen-Darmstadt.

Darmstadt. — Herr Buchhalter Heinrich Wegner beging die Feier seiner 25-jährigen Tätigkeit an der Großh. Hess. landwirtschaftlichen Versuchsanstalt.

Vabenhäusen. — Hier fand die Beerdigung des im 99. Lebensjahre in Darmstadt verstorbenen Großh. Forstmeisters i. P. Hartmann statt.

Buchbach. — Der Bahnwärter L. Bonhajo, der die Erbauung der Meiner-Weserbahn mitmachte, ist hier im Alter von 92 Jahren gestorben.

Dauhringen. — Hier wurde der Konsumvereins - Lagerhalter R. Rudolf verhaftet. Er steht unter der Beschuldigung, den Brand des Konsumvereinslagers angelegt zu haben.

Hessen-Kassel.

Kassel. — Der Militärinstandant des 11. Armeebataillons Brünig ist zum Wirklichen Geheimen Kriegsrath ernannt worden.

Carlschafen. — Bei der Stadtverordnetenwahl fand folgende drei Herren gewählt worden: Major W. Reich, Kaufmann A. Landefeld, Arzt Dr. Siebert.

Frankfurt. — Nach kurzem Krankenlager starb infolge Influenza der katholische Stadtpfarrer Dr. Josef Hilfrich.

Aus unbekannter Gründen hat die 27-jährige Ehefrau Elise des Kellers Bauer aus der Körnerstraße 66 ihr dreijähriges Kind mit Diphtherie vergiftet und sich erhängt.

Der 30-jährige Kaufmann Julius Grünbaum, Wirtinhaber der Gürtelfabrik Gide u. Cie. in der Lange- straße wurde wegen Unterschlagung von 10.000 Mark und wegen Betrugs und Urkundenfälschung in Haft genommen.

Königreich Sachsen.

Dresden. — Seinen achtzigsten Geburtstag beging Herr Reichsgerichtsrath Dr. Heintz.

Auf dem Bahnhofe Dresden - Fr. wurde dem lebigen Wagenruder Schillbach beim Rangieren der Linke Unterschenkel überfahren.

Herr Tiefbau - Inspektor Reinhard Seifert konnte auf eine fünfjährigen- jährige Tätigkeit im Dienste der Stadtgemeinde Dresden zurückblicken.

Berthelsdorf. — Hier wurde in der Nacht die Vogel'sche Mühle durch Feuer zerstört.

Borna. — Dem Bezirksarzt Dr. Gerh. in Borna ist die Stelle des Bezirksarztes für den Bezirk der Amtshauptmannschaft Bauen übertragen worden.

Chemnitz. — Nach schwerem Krankenlager ist, erst 35 Jahre alt, der Syndikus der Handelskammer Chemnitz, Herr Dr. jur. Hoffbach, gestorben.

Der Gründer der Sächsischen Webstuhl - Fabrik Louis Schönherr in Chemnitz, Rittergutsbesitzer Schönherr aus Tschöb, feierte seinen 92. Geburtstag.

Königreich Bayern.

München. — Die „Münchener Neuesten Nachrichten“ melden aus Garmisch: Am 23. Februar, zwischen 12 und 1 Uhr wurde der 26 Jahre alte Maler Wilhelm Plazotha aus München auf dem Wege zwischen Hochalm und Kreuzedhaus von einer Lawine erfaßt und etwa 300 Meter in die Tiefe gerissen.

Küfeneck. — Das hiesige Steinbruchgeschäft dahier ging durch Kauf in den Besitz der Bayerischen Granitsteingewerkschaft Regensburg über. Der Kaufpreis beträgt 150.000 Mark.

Grafing. — Die sogenannte „Hofbäuerin“ Obermeier wurde in ihrem Häuschen gefesselt und erschlagen aufgefunden. Die Räder waren zerbrochen und durchwühlt. Die That scheint, da die Frau zwei Tage lang ihre Milch nicht abgeholt hat, während der Nacht geschehen zu sein. Von den Thätern fehlt noch jede Spur.

Rheinpfalz.

Speyer. — Die in der Eisenbahnstraße gelegene Villa Eid wurde von den Erben Eberhardt käuflich erworben. Der Kaufpreis beträgt dem Vernehmen nach 125.000 Mark.

Ahlweiler. — Es entstand im Nachbarorte Wittersheim im Anwesen des Adlers Johann Siebert ein Brand, wodurch dasselbe größtentheils zerstört wurde.

Bad Dürkheim. — Die 15-jährige Anna Bläde von hier wurde in der Mannheimer Straße von einem in Folge Schmeelgüte in's Rutschen gekommenen Frachtwagen so unglücklich erfaßt, daß sie eine schwere Verletzung an den Beinen erlitt.

Gernsheim. — In Ober- lufthaus stürzte des Nachts mit furchtbarem Getöse der größte Theil des Thurmes der im Vorjahre abgebrannten Simultankirche ein. Der übrige Theil des Thurmes droht nachzustürzen. Sicherheitsvorkehrungen wurden getroffen.

Königreich Württemberg.

Böpingen. — In Aufhausen wurde ein lediger Schuhmacher Namens Wendelin Bader in seiner Wohnung todt aufgefunden. Der Verstor- bene war ein Sonderling, der jeden Verkehr mit Anderen mißte.

Böfingen. — Die hiesige Gemeinde wird im Laufe dieses Jahres ein neues Schulgebäude errichten.

Dettenhausen. — Das Haus des Gipsers Dursch ist niedergebrannt. Die Entstehungsurache ist noch nicht ermittelt.

Ebenhausen. — In der Scheuer des Hagelschens Anwesens brach Feuer aus. In wenigen Augenblicken stand das große, alte Gebäude in hellen Flammen, denen es auch gänzlich zum Opfer fiel.

Friedrichshafen. — Im Gasthof zum „Schiff“ von Oskar Schneider in Langenargen brach Feuer aus, und das Hotel sammt den Nebengebäuden brannte bis auf den Grund nieder.

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe. — Dem Polizeimeister Ruf und dem Polizeisergeanten Thurnau dahier wurde vom König von Schwaben die silberne Wafa-Medaille verliehen.

Altmannweiler. — Die weitestgehende Oekonomie - Gebäude des Landwirts Georg Walter wurden durch Feuer zerstört.

Breisach. — Am 21. Dezember vorigen Jahres stürzte der Hausfrier M. Bernhard in Basel in den Rhein. Seine Leiche wurde nun oberhalb Breisach im Rheinwärdterhaus gelandet.

Durlach. — Hier starb die älteste Einwohnerin, Margarethe Weder, Witwe, im Alter von 96½ Jahren. Dieselbe ist am 12. Juni 1812 in Stupferich geboren.

Freisheim. — Im nahen Filialorte Moosbrunn ist Feuer ausgebrochen, durch welches das Wohnhaus von Joseph Laub vollständig zerstört wurde.

Elbsch-Lothringen.

Strasburg. — Der weit bekannte Professor Dr. Guting, der Direktor der Landes- und Universitätsbibliothek und Vorsitzender des Centralausschusses des „Vogelentzugs“, soll am 1. Juli in den Ruhestand treten wollen.

Durch einen großen Brand wurde die Ganzanner Mühle im Vorort Neuhof eingeeäschert. Der große Schaden ist dem Vernehmen nach durch Versicherung gedeckt. Das Geschäft wird weitergeführt.

Vor dem Schöffengericht stand der Tagner Karl Peter unter der Anklage, den Acker Georg Ruprecht in Weitbruch körperlich bedrückt zu haben, daß der Tod eintrat. Die Geschworenen bejahten die Schuldfrage und das Gericht erkannte auf zwei Jahre Gefängnis.

Freie Städte.

Hamburg. — Die beiden 16-jährigen Maurerlehrlinge Stender und Schellhaus wurden beim Ausbesen eines außer Betrieb gesetzten Fahrtrahls von dem plötzlich niedergehenden Fahrtstuhl eingeklemmt und mußten von der Feuerwehr herbeigeholt werden. Schellhaus war bereits todt, Stender hatte leichte Verletzungen erlitten.

Luxemburg.

Luxemburg. — Es entstand Feuer in dem Hause des Harmonika- spielers Josef Hary im Rhamberg. Das ganze Haus und ein Theil der Möbel sind verbrannt.

Oesterreich-Ungarn.

Wien. — Die 3-jährige Drehs- lerstochter Ludowika Braun wurde mit den Geschwistern allein in der elterlichen Wohnung, Wachtelgasse 27, gelassen. Das Kind entzog sich der Aufsicht der Geschwister, lief in die Küche und kam mit dem Kleidechen dem Herd zu nahe. Das Kleid fing Feuer und die arme Kleine erlitt Brand- wunden aller drei Grade am ganzen Körper. Der heimkehrende Vater fand das Kind sterbend auf.

Mödling. — Hier verunglückte auf dem Lichtenstein der 25-jährige Hausbesitzer Sohn Friedrich Maller aus Maria-Engersdorf beim Robeln und erlitt einen doppelten Bruch des linken Fußes. Maller wurde in's hiesige Krankenhaus gebracht. Der Unfall ereignete sich dadurch, daß Maller mit seinem Schlitten, auf dem mehrere Personen saßen, an der Kurve bei der oberen Wiese nächst der Füllentstraße einem zweiten Schlitten ausweichen wollte. Hierbei tippte der Robel um und Maller gerieth so unglücklich unter den schweren Schlitten, daß er sich den Fuß zweimal brach.

Schweiz.

Aufferswil. — Hier wurde ein Italiener verhaftet, als er ein falsches englisches Pfundstück an den Mann bringen wollte. Sein Begleiter konnte entkommen, wurde aber ebenfalls zur Haft gebracht. Bei der Verhaftung fand man Materialien, die vermuthen lassen, daß man es mit ganz geriebenen Falschmünzen zu thun hat.

Zürich. — In den Gasthöfen Zürich's sind im Monat Februar ins- gesamt 17.896 Personen abgetiegt.

Ein Brief der Lola Montez.

Zules Claretie veröffentlicht im Temps aus seinem Privatbesitz einen bisher unbekannt gebliebenen Brief, den Lola Montez im ersten Jahre ihres Münchener Aufenthalts an einen Pariser Freund geschrieben hat. Das Schreiben ist an Pierangelo Florentino, den Pariser Theaterkritiker, gerichtet, der als Uebersetzer Dantes und als Mitarbeiter Dumas' bei dessen Grafen von Monte Cristo bekannt ist. Es trägt das Datum München, 5. Dezember 1846; nach einigen Anmerkungen für den Theaterkritiker, der sie immer freundlich behandelt habe, verlangt sie Nachrichten von Paris und fährt fort: „Sie haben gewiß von meinem glücklichen Schicksal gehört. Was jetzt eingetroffen ist, habe ich nicht geträumt. Als „fahrende Dame“, lieber Florentino, habe ich Paris im Juni verlassen und heute stehe ich dabei, den Titel Gräfin zu empfangen. Ich habe ein schönes Besitzthum, Pferde, Diener, kurz alles, was eine Maitresse en titre eines Königs verlangen kann. Die vornehmen Damen verfolgen mich mit Günstbezeugungen, ich gehe überall hin, ganz München antichambriert bei mir — Minister, Generale, vornehme Damen, und ich erkenne mich als Lola Montez kaum wieder. Der König liebt mich leidenschaftlich; er hat mir eine lebens- längliche Rente von 50.000 Franken ausgesetzt und schon mehr als 300.000 Franken für mein Besitzthum ausgegeben. Ich mache hier alles. Der König bezeugt mir öffentlich seine große Liebe. Er geht mit mir spazieren, er geht mit mir aus. Jede Woche habe ich große Soiree mit Ministern u. s. w., zu der er kommt und mich mit Günstbezeugungen überhäuft. Ich weiß, lieber Florentino, daß Sie mir immer wohlgekommen waren und daß diese Nachricht Sie erfreut. Deshalb schreibe ich Ihnen, denn wenn auch von allem Ruhm und allen Ehren umringt und von den ehrgeizigsten Hoffnungen erfüllt, träume und denke ich doch oft an Paris. Liebes Paris! Das wahre Glück liegt wirklich nicht in der Größe. Es gibt da zu viel Neider, zu viel Intriguen. Man ist gezwungen, immer die große Dame zu sein, jedem gegenüber die Worte abzu- wägen. Ach, mein frühliches Leben in Paris! Aber mein Entschluß ist gefaßt. Ich werde diese Späße nicht verlassen, wo ich wie durch ein Wunder erhöht worden bin. Der König fühlt für mich eine wahre leidenschaftliche Liebe. Er hat vorher niemals Geliebte besessen. Aber mein Charakter hat ihm gefallen. Er ist ein Mensch von außerordentlichem Talent. Ein wahres Genie und einer der elegantesten Dichter, die es jetzt in Europa gibt. Meine kleinste Caprice ist ihm Pflicht, und ganz München ist konfessirt. Man weiß nicht mehr, was man sagen soll. Er liebt mich so sehr, daß alle Leute, die mir gefal- len, sofort in Günst stehen.“ Sie fordert den Pariser Freund dann auf, den in Paris weilenden Kammerherrn des Königs zu besuchen, und fährt fort: „Erzählen Sie mir auch, was Sie thun. . . Was macht Ihr Freund Watel? Und alle die alten Bekannten, die ich gehabt habe? Wenn es möglich ist, werde ich versuchen, dem lieben unvergeßlichen Paris im Som-

mer einen kurzen Besuch zu machen. Ich bitte Sie auch, mir zu sagen, ob ich auf ein Jahr den „Coraire Saton“ abonnieren kann? Ich möchte diese amüsante Zeitung lesen. . . Das Theater hier ist sehr schön, und die Künstler zeichnen sich im Tanz und im Gesang aus. Bitte, beantworten Sie mir doch diesen Brief sofort als „ein Zeichen, daß Sie mich nicht vergessen. Grüssen Sie alle meine Bekannten. O Paris! Wie viel habe ich dort gelitten, aber wie glücklich bin ich auch gewesen! Adieu, lieber Freund, ich um- arme Sie, könnten Sie doch hier sein! Ihre stets ergebene Lola.“ In einem Nachsatz bittet sie Florentino, zu erzählen, daß Lavigne in München großen Erfolg hat und gibt als ihre Adresse an: Mme. Lola Montez, Poste restante, München. „Ich werde Ihnen bald meinen Gräfentitel mittheilen. Adieu!“

Automatische Leuchtbojen.

Ein kanadischer Ingenieur, Thomas L. Wilson mit Namen, hat eine neue Art von Leuchtbojen erfunden, die von der kanadischen Regierung geprüft und für so gut befunden worden sind, daß sie überall an der Küste eingeführt werden sollen. Die bisher üblichen Leuchtbojen wurden durch Delgas ge- preßt, das unter Schwierigkeiten an Ort und Stelle gebracht werden mußte. Die Wilson'sche Boje erzeugt das Gas selbst. Hierzu dient Kalziumtar- bid, von dem ein großer Vorrath im Schiffskörper der Boje untergebracht werden kann. So fällt natürlich die Gefahr, die unter hohem Druck aufge- speichertes Gas stets in sich birgt, voll- ständig weg, und als Vortheil kommt, abgesehen von größerer Billigkeit, die große Leuchtkraft des Acetylenlases hinzu. Eine kleine Boje, die an der Mündung des Messey angebracht war, hat sechs Monate lang in Dienst ge- standen, ohne daß der Vorrath an Tarbid sich erschöpfte; sie brauchte während der ganzen Zeit keine Bedienung; die Voo- lten, die man um Gutachten angegan- gen hatte, sprachen sich überein, wenn, sehr günstig über das Acetylen- licht aus und geben an, daß man diese Bojen viel früher sichte als Delgas- Bojen. Die ganz großen Bojen dieser Art sind imstande, Licht von über lau- sent Meilen entfernten Punkten. Na- türlich ist die Boje mit Sicherheitsvor- richtungen ausgestattet, und wenn sich aus dem Kalziumtarbid eine bestimm- te Menge Gas entwickelt hat, verhin- dert dieses Gas das weitere Einströ- men von Wasser, so daß die Gasabgabe einstellend unterbrochen wird. Es ist ferner auch möglich, die Boje als Blitz- feuer auszufallen. Nicht nur Kanabä im Begriff, diese neue Boje einzufüh- ren, sondern es sind auch Unter- handlungen mit der „Internationalen Marineflag Co.“ im Gange, um die Thememündung der Marlin Spit mit Wilson'schen Bojen zu besetzen.

Vom Büchertisch.

Soeben ging uns die April-Nummer der bekannten und mit Recht sehr beliebten Monatschrift „Die Deutsche Haus- frau“, Herausgeber, Frau von dem reiche, geistigen und ausgetragten vortuglich illustrierte und ausgezeichnetes Heft nennen wir den neu begonnenen Roman „Der böse Geist“, eine spannende Erzählung aus dem Berliner Großstadt- leben von Rudolf Strub; die feineren Erzählungen „Aus den Tiefen des Le- bens“ und „Freiheit“, der bekannten deutschamerikanischen Schriftstellerin Frau von Ende fernde Schilderung „Ein Wolf in französische Wälder“, und Wild in französischen Wäldern, „Im weißen Walde“, ein Stimmungsbild für Klavier von Adolf Dieckhoff. Treffliche Ge- dichte, merkwürdige praktische Rathschläge auf allen Gebieten, wo die Hausfrau sich betheiligen kann, bilden den weiteren Inhalt des Aprilheftes der „Deutschen Hausfrau“. Ein Monnomet auf diese angenehme Zeitschrift, die eine wahrhaft köstliche Fundgrube ist sowohl für Geist, Herz und Gemüth, wie auch für erfrisch- liches häusliches Wissen und Schaffen können wir, wie bisher, auch heute allen unsern Lesern und Lesern nur herz- lich empfehlen.

In der Rhengalerie.

„Dies war der stolze meiner Ab- nen; wenn er heute noch lebte, würde er mich beneiden!“

„Warum?“

„Weil ich vornehmer bin als er!“

„Wie?“

„Nun, natürlich, ich habe ja schon fünf Ahen mehr!“

Das Hannover'sche Tageblatt ent- hält in No. 68 die Anzeige: „Ernst

Veranlagter junger Mann, großer Freund von Musik und Philosophie etc., sucht die Bekanntschaft einer Gefin- nungsreuebin im Alter von 18 bis 20 Jahren, dunkel und mittelgroß be- zogen. . .“ Und die Wochenschrift dazu lautet: „Tiemarkt.“ Vermuthlich sucht der gebildete Philosoph und Musi- ker einen netten Koffer.

Das Hannover'sche Tageblatt ent- hält in No. 68 die Anzeige: „Ernst

Veranlagter junger Mann, großer Freund von Musik und Philosophie etc., sucht die Bekanntschaft einer Gefin- nungsreuebin im Alter von 18 bis 20 Jahren, dunkel und mittelgroß be- zogen. . .“ Und die Wochenschrift dazu lautet: „Tiemarkt.“ Vermuthlich sucht der gebildete Philosoph und Musi- ker einen netten Koffer.

Das Hannover'sche Tageblatt ent- hält in No. 68 die Anzeige: „Ernst

Veranlagter junger Mann, großer Freund von Musik und Philosophie etc., sucht die Bekanntschaft einer Gefin- nungsreuebin im Alter von 18 bis 20 Jahren, dunkel und mittelgroß be- zogen. . .“ Und die Wochenschrift dazu lautet: „Tiemarkt.“ Vermuthlich sucht der gebildete Philosoph und Musi- ker einen netten Koffer.

Das Hannover'sche Tageblatt ent- hält in No. 68 die Anzeige: „Ernst

Veranlagter junger Mann, großer Freund von Musik und Philosophie etc., sucht die Bekanntschaft einer Gefin- nungsreuebin im Alter von 18 bis 20 Jahren, dunkel und mittelgroß be- zogen. . .“ Und die Wochenschrift dazu lautet: „Tiemarkt.“ Vermuthlich sucht der gebildete Philosoph und Musi- ker einen netten Koffer.

Das Hannover'sche Tageblatt ent- hält in No. 68 die Anzeige: „Ernst

Veranlagter junger Mann, großer Freund von Musik und Philosophie etc., sucht die Bekanntschaft einer Gefin- nungsreuebin im Alter von 18 bis 20 Jahren, dunkel und mittelgroß be- zogen. . .“ Und die Wochenschrift dazu lautet: „Tiemarkt.“ Vermuthlich sucht der gebildete Philosoph und Musi- ker einen netten Koffer.

Das Hannover'sche Tageblatt ent- hält in No. 68 die Anzeige: „Ernst

Veranlagter junger Mann, großer Freund von Musik und Philosophie etc., sucht die Bekanntschaft einer Gefin- nungsreuebin im Alter von 18 bis 20 Jahren, dunkel und mittelgroß be- zogen. . .“ Und die Wochenschrift dazu lautet: „Tiemarkt.“ Vermuthlich sucht der gebildete Philosoph und Musi- ker einen netten Koffer.

Das Hannover'sche Tageblatt ent- hält in No. 68 die Anzeige: „Ernst

Veranlagter junger Mann, großer Freund von Musik und Philosophie etc., sucht die Bekanntschaft einer Gefin- nungsreuebin im Alter von 18 bis 20 Jahren, dunkel und mittelgroß be- zogen. . .“ Und die Wochenschrift dazu lautet: „Tiemarkt.“ Vermuthlich sucht der gebildete Philosoph und Musi- ker einen netten Koffer.

Das Hannover'sche Tageblatt ent- hält in No. 68 die Anzeige: „Ernst